

Schriftliches Grußwort der Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern für den Bericht über den Lebensweg von Fritz Stein

Liebe Leserinnen und Leser,

im April bat mich Jürgen Wenke, der Autor dieses Berichtes über den Homosexuellen Fritz Stein, um ein begleitendes Grußwort. Und er bat mich, die Patenschaft für einen Stolperstein zum Gedenken an den jungen Mann zu übernehmen. Beides mache ich gern. Der Stolperstein wird im November 2022 am letzten Wohnort des in Auschwitz Verstorbenen verlegt.

Ich finde es wichtig, dass wir das unermessliche Leid, dass die Nationalsozialisten Kindern, Frauen und Männern unterschiedlicher Nationalitäten, Glaubensrichtungen und Lebensweisen angetan haben, nicht vergessen. Im Gegenteil: Wir müssen die Erinnerung und die Mahnung unseren Kindern und Kindeskindern weitergeben. Nie wieder darf so etwas geschehen. Erinnerungskultur ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Nur wer die Vergangenheit kennt, kann aus Fehlern lernen und Gegenwart und Zukunft besser gestalten.

Seit 1992 erinnern uns die Stolpersteine des Künstlers Günter Demnig an schwere Schicksale und erzählen Geschichten, bald auch die von dem in Auschwitz umgekommenen Homosexuellen Fritz Stein. Es hat viel zu lang gedauert, dass Deutschland auch die Würde queerer Menschen wiederhergestellt hat. Bundespräsident Frank Walter Steinmeier hat bei einer Rede auf dem Festakt zum 10-jährigen Bestehen des Denkmals für homosexuelle NS-Opfer 2018 im Berliner Tiergarten gesagt: „Ihr Land hat Sie zu lange warten lassen. Deshalb bitte ich heute um Vergebung – für all das geschehene Leid und Unrecht und für das lange Schweigen.“ Diese Haltung des Bundespräsidenten unterstütze ich ausdrücklich.

Ich danke dem Autor dieses Forschungsberichtes über Fritz Stein, dessen Verwandte diese Arbeit unterstützt haben und allen, die sich engagiert für die Erinnerungskultur in den vielfältigsten Formen einsetzen und so mit dafür sorgen, dass unsere demokratische Gesellschaft nicht vergisst. Vielen Dank!

Ihre Manuela Schwesig
Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Mai 2022